BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

ÖFFENTLICHER DIENST

2014

Anhang zum Bericht zur Wirkungsorientierung 2013

gemäß § 68 (5) BHG 2013 iVm. § 7 (5) Wirkungscontrollingverordnung

Bundesministerium für Familien und Jugend
UG 25

Impressum

Medieninhaberin, Verlegerin und Herausgeberin:
Bundeskanzleramt Österreich
Öffentlicher Dienst
Ballhausplatz 2, 1010 Wien

Redaktion und Gesamtumsetzung: Abteilung III/9
Grafik: lekton Grafik & Web development
Fotonachweis: HBF/Fotograf: 3
Gestaltung: BKA | ARGE Grafik
Wien, 2014
1. Auflage

Copyright und Haftung:
Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind vorbehalten. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtssprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

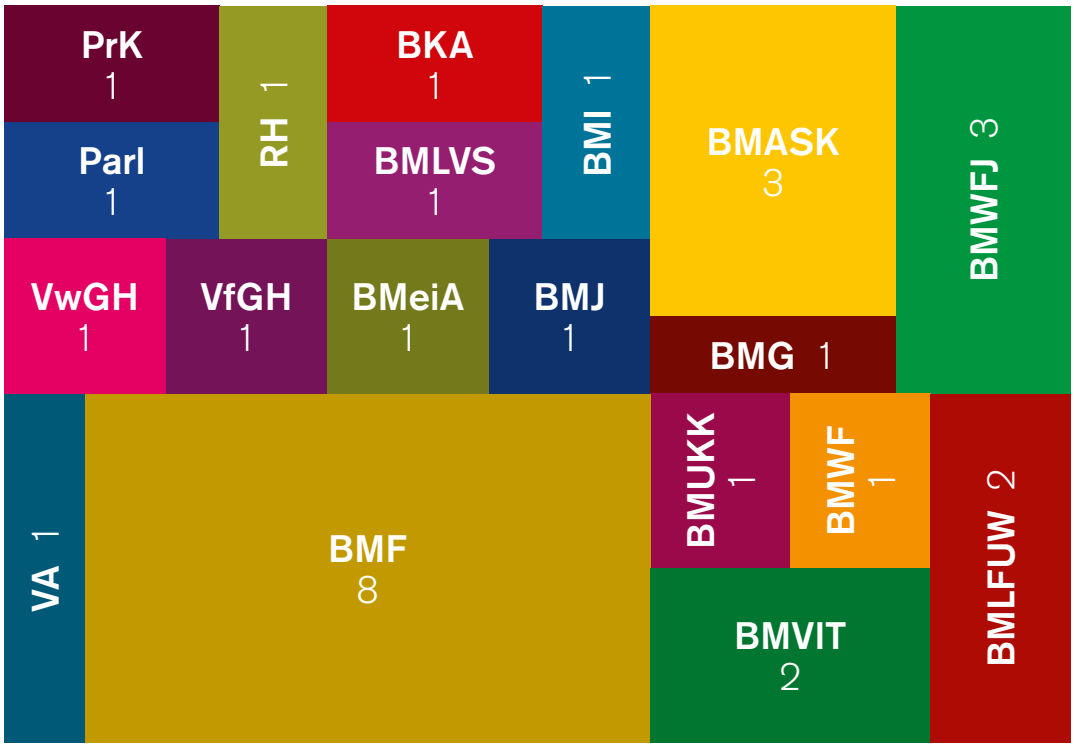
Rückmeldungen:
Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an: iii9@bka.gv.at.

Bestellservice des Bundeskanzleramtes:
1010 Wien, Ballhausplatz 2
Telefon: +43 1 53 115-2613
Fax: +43 1 53 115-2880
E-Mail: broschuerenversand@bka.gv.at
Internet: www.bundeskanzleramt.at/Publikationen

Gesamtblick Österreich 2013

Der Bundesvoranschlag und das Bundesfinanzgesetz 2013 basieren auf der Kompetenzverteilung, entsprechend dem Bundesministeriengesetz 2013 (BMG 2013), siehe auch unten stehende Grafik. Dieser Grafik ist auch die Anzahl der Untergliederungen zu entnehmen, die im Kompetenzbereich der Ministerien und obersten Organe (Stand 2013) lagen.

Abbildung 5: Kompetenzverteilung des Bundes. BMG, Stand 2013.



Durch die Bundesministeriengesetz-Novelle 2014 traten folgende Veränderungen in Kraft: (siehe Tabelle nächste Doppelseite)

Bundesministerien und oberste Organe laut Bundesministeriengesetz (Stand 2013 - Außerkrafttretensdatum 28.02.2014)

Kurztitel	Ressort/oberstes Organ	UG-Nr.	UG. Titel
PrK	Präsidentschaftskanzlei	1	Präsidentschaftskanzlei
Parl	Parlamentsdirektion	2	Bundesgesetzgebung
VfGH	Verfassungsgerichtshof	3	Verfassungsgerichtshof
VwGH	Verwaltungsgerichtshof	4	Verwaltungsgerichtshof
VA	Volksanwaltschaft	5	Volksanwaltschaft
RH	Rechnungshof	6	Rechnungshof
BKA	Bundeskanzleramt	10	Bundeskanzleramt
Seit 1.3.2014 (BMG-Novelle 2014)	Bundeskanzleramt	10	Bundeskanzleramt
		32	Kunst und Kultur
BMeiA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten	12	Äußeres
Seit 1.3.2014 (BMG-Novelle 2014)	BMEIA Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres	12	Äußeres
BMASK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz	20	Arbeit
		21	Soziales und Konsumentenschutz
		22	Sozialversicherung
BMF	Bundesministerium für Finanzen	15	Finanzverwaltung
		16	Öffentliche Abgaben
		23	Pensionen
		44	Finanzausgleich
		45	Bundesvermögen
		46	Finanzmarktstabilität
		51	Kassenverwaltung
		58	Finanzierungen, Währungstauschverträge
BMG	Bundesministerium für Gesundheit	24	Gesundheit
BMI	Bundesministerium für Inneres	11	Inneres

Kurztitel	Ressort/oberstes Organ	UG-Nr.	UG. Titel
BMJ	Bundesministerium für Justiz	13	Justiz
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	42	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft
		43	Umwelt
BMLVS	Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport	14	Militärische Angelegenheiten und Sport
BMUKK	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur	30	Unterricht, Kunst und Kultur
Seit 1.3.2014 (BMG-Novelle 2014)	BMBF Bundesministerium für Bildung und Frauen	30	Bildung und Frauen
BMVIT	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	34	Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)
		41	Verkehr, Innovation und Technologie
BMWF	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung	31	Wissenschaft und Forschung
Seit 1.3.2014 (BMG-Novelle 2014)	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	31	Wissenschaft und Forschung
		33	Wirtschaft (Forschung)
		40	Wirtschaft
BMWFJ	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend	25	Familie und Jugend
		33	Wirtschaft (Forschung)
		40	Wirtschaft
Seit 1.3.2014 (BMG-Novelle 2014)	Bundesministerium für Familien und Jugend	25	Familien und Jugend

Die Zuordnung der Untergliederungen in den folgenden Darstellungen entspricht der derzeitigen Rechtslage (BMG Novelle 2014) und damit auch der aktuellen Kompetenzverteilung. Die inhaltliche Gestaltung der einzelnen Untergliederungskapitel folgt dieser Kompetenzverteilung und liegt in der Verantwortung dieser Ressorts und obersten Organe.

Um die Veränderungen sichtbar zu halten: in Fällen, in welchen sich die Kompetenzen verschoben haben und/oder es Änderungen der Untergliederungsstruktur gegeben hat, wird an den entsprechenden Stellen noch einmal schriftlich und grafisch sichtbar darauf hingewiesen.

Die Kunst der Visualisierung

Es ist eine angemessene Entscheidung und eine Forderung des Nationalrates, Berichtswesen lesbar, übersichtlich und allgemein verständlich aufzubauen. Aus diesem Grund sind wir zu einem 2-stufigen Verfahren übergegangen. Der Bericht zur Wirkungsorientierung gemäß § 68 (5) BHG 2013 iVm. § 7 (5) Wirkungscontrollingverordnung, den Sie in Händen halten, stellt eine kompakte Version zur Gesamtevaluierung dar. Im Internet finden Sie – in elektronischer Form – die gesetzlich vorgeschriebene vollständige Berichtslegung über alle Untergliederungen, nach Ressorts und obersten Organen unterteilt. Übersichtlichkeit und Lesbarkeit kann in diesem Fall jedoch nicht nur Reduktion und Selektion von Daten bedeuten, sondern muss auch einen Wechsel der Darstellung beinhalten: von geschriebenen Daten zu visualisierten Daten.

Erstmalig im Rahmen dieses Berichts, wird daher der Versuch unternommen, die Wirkungsziele der einzelnen Ressorts und obersten Organe und deren Erreichungsgrade grafisch aufzubereiten.

Zur leichteren Lesbarkeit der Kennzahlen wurde nach einer Lösung gesucht, welche, möglichst auf einen Blick, den Status des jeweiligen Wirkungszieles sichtbar macht.

Ein solcher Versuch bedeutet prinzipiell Reduktion von Komplexität und einiges an Übersetzungsarbeit von Wort- und Zahlensprache in Bildsprache. Es galt zu klären: was, aus den tabellarisch vorliegenden Daten, kann und soll überhaupt visualisiert werden? Und vor allem, wie kann eine gewisse Vergleichbarkeit zwischen den Kennzahlen geschaffen werden, obwohl diese größtenteils unterschiedlichen Typs sind: absolute Zahlen, Anteile, Zahlen-Bereiche, rein textlich vorliegende Kennzahlen etc.

Der Versuch mag dem Experiment gleichkommen, Äpfel mit Birnen vergleichen zu wollen, oder schlimmer noch, den Geschmack von Äpfeln mit der Anzahl von Birnen. Aber wer einen guten Obstsalat zubereiten will, wird notwendigerweise mit solchen inkommensurablen Größen hantieren. Wir dürfen nur nicht so tun, als würden wir hier einfache Datenvisualisierung betreiben. Neben Daten fließt auch Kontextwissen und sicher auch die notwendige Individualität der einzelnen Ressorts und obersten Organe in die Darstellung mit ein.

Wir haben schließlich die Form des Netzdiagramms gewählt. Einerseits erlaubt dieser Grafiktyp die kompakte Darstellung mehrerer Kennzahlen in einer Abbildung und andererseits bietet diese Form der Darstellung – voraussehend auf die nächsten Berichte – die Möglichkeit, weitere Jahreskennzahlen in dieselbe Grafik einzufügen.

Der Heterogenität der Kennzahlen entsprechend, musste der Grafiktyp in einigen Punkten angepasst werden (siehe zu diesen Punkten auch die exemplarischen beiden Charts auf den folgenden Seiten):

- Durch die Einführung eines fixierten Sollwertkreises (bzw. Sollwertbereichs für überplanmäßige Zielerreichungen) wurde ein optisch einheitlicher Rahmen geschaffen, um die Zielerreichungsgrade auf Basis der Einschätzungen der einzelnen Ressorts grafisch darstellen zu können.
- Der Sollwertbereich wurde nicht ins Zentrum, sondern in die Peripherie gesetzt (»Zielerreichungsdonut« statt »Zielscheibe«), aus drei Gründen:

  - Überplanmäßige Ist-Werte sind theoretisch bei manchen Kennzahlen nach oben offen. Damit wäre eine Darstellung im Zentrum nicht sinnvoll.
  - Bei vielen Wirkungszielen ist die Darstellung eines gemeinsamen Null-Punktes bzw. Ursprungs der einzelnen Kennzahlen nicht sinnvoll oder möglich, daher die Darstellung des Zentrums als kleiner Kreis oder »Räumchen«, in dem sich die verschiedenen Skalen des jeweiligen Ziels fortsetzen können.
  - Für Kennzahlen, deren möglicher Wertebereich begrenzt ist, lässt sich dieser Möglichkeitsraum in Form einer nach innen oder nach außen verkürzten Skala darstellen.
- Es kommt mitunter vor, dass innerhalb eines Wirkungsziels, die Skalen verschiedener Kennzahlen aufgrund der Formulierung des Zieles unterschiedliche Ausrichtungen haben, so dass die Skalenwerte, vom Zentrum aus gesehen, einmal höher, einmal niedriger werden (z. B. steigender Obstverbrauch versus sinkender Zuckerverbrauch, vgl. z. B. Wirkungsziel: 24.3). Wir haben hier auf Vereinheitlichung verzichtet, um semantischen Monstern wie »steigendem Zuckerverzicht« zu entkommen.

Sowohl die einzelnen Kennzahlen als auch jedes Wirkungsziel in seiner Gesamtheit werden von den Ressorts und obersten Organen hinsichtlich des Zielerreichungsgrades auf einer fünfteiligen Skala bewertet. Mittels Übersetzung in eine fünfteilige Farbskala konnte in den Grafiken so die Erreichung der jeweiligen Wirkungszielkennzahl und die Erreichung des jeweiligen Wirkungsziels aus der Sicht des Ressorts und obersten Organs visualisiert werden.

Für Wirkungsziele, die nur eine oder zwei Kennzahlen haben, wurde der Grafiktypus als Halbkreis gezeichnet.

Bei Wirkungszielen mit nur einer Kennzahl ist die Gesamtzielerreichung durch einen hinterlegten Strich gekennzeichnet. Dies war notwendig, weil die Gesamtzielerreichung in einigen Fällen – trotz nur einer Kennzahl – von der Zielerreichung der Kennzahl aufgrund von getroffenen Maßnahmen (aus der Sicht der Ressorts bzw. obersten Organe) abweichen kann.

Spidergrafik – Lesehilfe

Kompetenz- und Kommunikationszentrum für Parlamentarismus und Demokratie für die interessierte Öffentlichkeit

Untergliederung: Bundesgesetzgebung, Wirkungsziel: 2.2

Anzahl der Zugriffe auf die Homepage des Parlaments (in Millionen)

Anzahl der „Klicks" auf der Website (in Millionen)

Anzahl der jugendlichen TeilnehmerInnen an der Demokratiewerkstatt

Anzahl TeilnehmerInnen an der Demokratiewerkstatt

Jugendliche TeilnehmerInnen an der Demokratiewerkstatt nach Geschlecht in %

Anteil Frauen an TeilnehmerInnen

Publikationen in Fachmedien

Gesamtsumme aller Publikationen innerhalb eines Jahres

Vorträge in Fachkonferenzen

Gesamtsumme aller Vorträge innerhalb eines Jahres

Forschungsprojekte

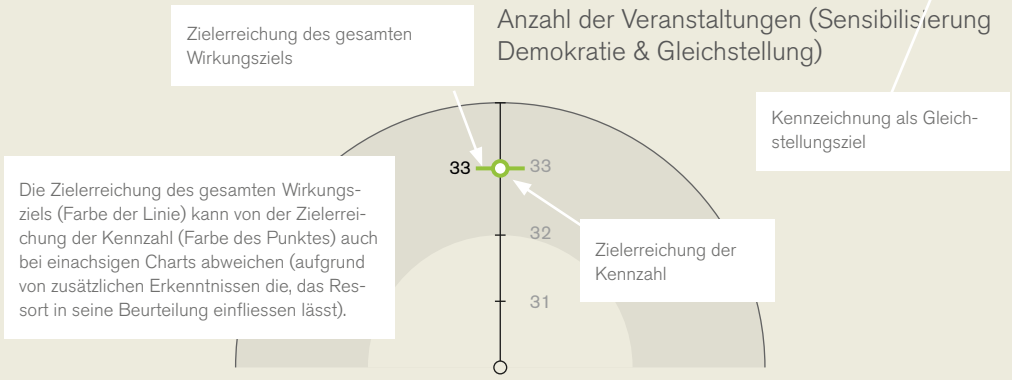
Gesamtsumme Forschungsprojekte innerhalb eines Jahres

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht
- Zielzustand

Titel der Wirkungskennzahl mit Beschreibung der Berechnungsmethode

Unterstützung / Sensibilisierung für die Bedeutung demokratischer Prozesse, sozialer Ausgewogenheit und Gleichstellung von Frauen und Männern

Untergliederung: Präsidentschaftskanzlei, Wirkungsziel: 1.2



Anzahl der Veranstaltungen (Sensibilisierung Demokratie & Gleichstellung)

Erfassung der Anzahl der einschlägigen Veranstaltungen und öffentlichen Termine

Legende zur farblichen Darstellung der Zielerreichung einzelner Kennzahlen und des gesamten Wirkungsziels

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht

☐ Zielzustand

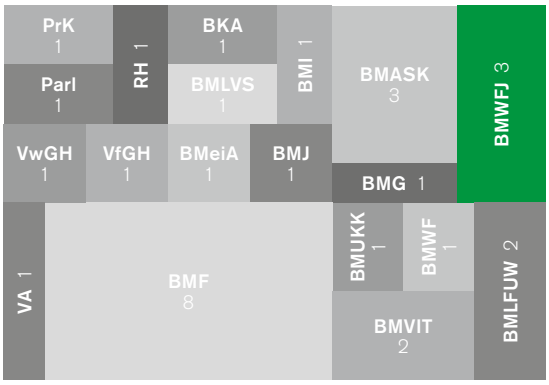
Bundesministerium für Familien und Jugend

Stand: BMG 2014

UG 25
Familie und Jugend

Mit der BMG Novelle 2014 wurde das BMFJ neu geschaffen: Vormals UG 25 im Kompetenzbereich des BMWFJ,
seit BMG 2014 UG Familien und Jugend.

Anzahl der UG pro Ressort



Stand: BMG 2013

Weiterführende Hinweise

Strategiebericht zum Bundesfinanzrahmengesetz 2013 – 2016 (Kapitel UG 25 Familie und Jugend)
https://www.bmf.gv.at/budget/das-budget/Strategiebericht_2013-2016_2.pdf?4jwmnu

Bundesfinanzgesetz 2013 (Kapitel UG 25 Familie und Jugend)
https://service.bmf.gv.at/BUDGET/budgets/2013/bfg/Bundesfinanzgesetz_2013.pdf

Website Elternbildung
http://www.eltern-bildung.at

Informationsseite zur Jugendstrategie
http://www.bmfj.gv.at/ministerium/jugendstrategie.html

Aus Mitteln des Familienlastenausgleiches wurden im Jahr 2013 insgesamt rund 6,5 Milliarden € für die Familien bereit gestellt.

Da die Gebarung des FLAF eine negative Bilanz ausweist, wurden im Jahr 2011 Konsolidierungsmaßnahmen umgesetzt, um dessen finanzielle Situation – somit auch die finanzielle Situation des Staatshaushaltes – zu verbessern.

Diese Maßnahmen haben insofern Wirkung gezeigt, als im Jahr 2013 der Gesamtschuldenstand des FLAF um 277,76 Millionen € auf rund 3,376 Millionen € reduziert werden konnte.

Dem intendierten Wirkungsziel, das generell hohe Niveau an Sozial- und Familienleistungen in Österreich auch für kommende Generationen sicherzustellen, wurde somit entsprochen.

Ziel des Kinderbetreuungsgeldes ist u.a. die stärkere Väterbeteiligung an der Kinderbetreuung. Es ist in den letzten Jahren gelungen, durch die attraktiven Angebote diese Zahlen deutlich anzuheben. Insbesondere konnte festgestellt werden, dass Väter mehr als die geforderten 2 Mindestbezugsmonate und sogar mehr als die in der jeweiligen Variante vorbehaltenen Bezugsmonate in Anspruch nehmen.

Ein bedarfsorientiertes Kinderbetreuungsangebot ist ein unverzichtbarer Bestandteil von Initiativen zur Erleichterung von Familie und Beruf. Dieses soll unmittelbar im Anschluss an die Familienphase bzw. arbeitsrechtliche Karenz zur Verfügung stehen und mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sein. Daher wurden mit Zweckzuschüssen an die Länder Anreize geschaffen, Kinderbetreuungsangebote insbesondere für unter 3-Jährige auszubauen und mit entsprechend langen Öffnungszeiten auszustatten. Seit Beginn der gemeinsamen Ausbauinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden 2008 konnte die Betreuungsquote der unter 3-Jährigen von 14 % auf 25 % gesteigert werden. Damit wurde auch das für 2013 gesetzte Ziel einer Betreuungsquote von 25 % (Kennzahl 25.2.4) vollständig erreicht werden.

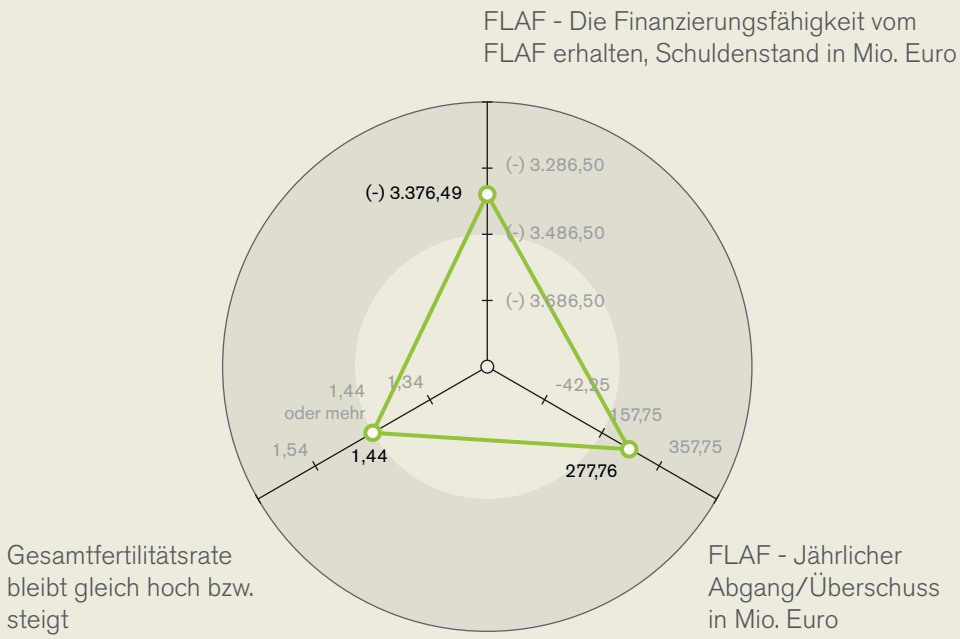
Ziel der Elternbildung ist die Stärkung der elterlichen Kompetenz und Erziehungsfähigkeit, um Schwierigkeiten in der Eltern-Kind-Beziehung insbesondere auch Gewaltanwendung vorzubeugen. Sie ist eine Form der Erwachsenenbildung, bei der in Gruppen Information, Reflexion und Erfahrungsaustausch zu Erziehungsfragen geboten wird. Ergänzt wird das Angebot an Elternbildungsveranstaltungen, das durch Förderungen des BMFJ unterstützt wird, durch Erziehungsratgeberbroschüren sowie die Website www.eltern-bildung.at. Trotz etwa gleichbleibenden Mitteleinsatzes ist es gelungen, eine steigende Anzahl an Personen für Erziehungsfragen und Elternbildung zu interessieren. Insbesondere die Zugriffe auf das Internetangebot www.eltern-bildung.at sind rasant gestiegen. Konnten 2011 rd. 334.000 Menschen erreicht werden, haben sich die Besuche im Jahr 2013 mehr als verdoppelt und wurden etwas mehr als 700.000 Zugriffe verzeichnet. Auch beim Besuch von Veranstaltungen konnten Zuwächse verzeichnet werden. Es wird geschätzt (Statistik liegt erst Ende 2014 vor), dass rd. 100.000 Personen im Jahr 2012 an den verschiedensten Formen der Elternbildung teilgenommen haben.

Gemäß Planung wurde im Sommer 2013 das »Kompetenzzentrum Jugend« als eigenes Referat im Ressort eingerichtet. Aufgabe ist die Koordination der Weiterentwicklung der Jugendstrategie sowie deren strategischer Ziele. Das Kompetenzzentrum ist Ansprechpartner in Jugendfragen und stellt z. B. Daten und Informationen über die österreichische Jugend zur Verfügung bzw. arbeitet an entsprechenden Erhebungen. Unter dem Motto »Betroffene zu Beteiligten machen« ist die Partizipation Jugendlicher an der Entwicklung der Jugendstrategie seit Beginn eine Grundsäule. Mit der »Jugendstrategie on Tour« wurden österreichweit in 22 Fokusgruppen über 400 Jugendliche eingebunden. Über Online-Befragungen und Telefonin-

terviews wurden nochmals rund 3.600 Jugendliche erreicht. Das Geschlechterverhältnis war bei fast allen Befragungen und Diskussionsrunden ausgeglichen. Thematisch unterschiedlich setzten sich die Befragungen u.a. mit Jugendbeteiligung, Freiwilligen Engagement, Belastungssituationen Jugendlicher, der Situation von NEETs oder die Einstellungen Jugendlicher zu Bewegung und Sport auseinander. In weiterer Folge führten diese Befragungen sukzessive zu praktischen Umsetzungen, wie beispielsweise die Befragung »Praktika« in die entsprechenden »Checklisten Praktikum - für junge Menschen, Eltern, Schulen, Unternehmen« mündete. Alle Prozesse werden laufend dokumentiert und finden sich unter http://www.bmfj.gv.at/ministerium/jugendstrategie.html.

Familienlasten- /leistungsausgleich

Untergliederung: Familie und Jugend, Wirkungsziel: 25.1



FLAF - Die Finanzierungsfähigkeit vom FLAF erhalten, Schuldenstand in Mio. Euro

Vergleich der jährlichen Budgetdaten in Mio. Euro – Zum Istzustand 2013 sowie den in Zusammenhang stehenden Angaben ist anzumerken, dass der Jahresabschluss im Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes (22.9.2014) im Nationalrat noch nicht abschließend behandelt wurde.

FLAF - Jährlicher Abgang/Überschuss in Mio. Euro

Vergleich der jährlichen Budgetdaten in Mio. Euro – Zum Istzustand 2013 sowie den in Zusammenhang stehenden Angaben ist anzumerken, dass der Jahresabschluss im Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes (22.9.2014) im Nationalrat noch nicht abschließend behandelt wurde.

Gesamtfertilitätsrate bleibt gleich hoch bzw. steigt

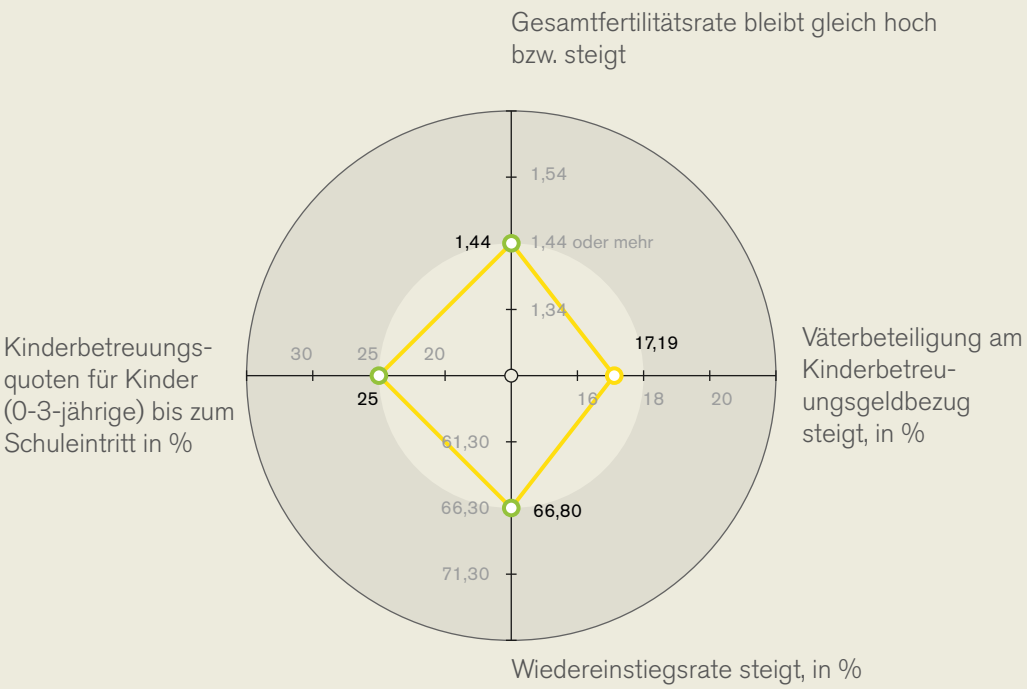
Gesamtfertilitätsrate

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht

☐ Zielzustand

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Untergliederung: Familie und Jugend, Wirkungsziel: 25.2



Gesamtfertilitätsrate bleibt gleich hoch bzw. steigt

Gesamtfertilitätsrate

Väterbeteiligung am Kinderbetreu-ungsgeldbezug steigt, in %

Durchschnittliche Väterbeteiligung beim Kinderbetreuungsgeld

Wiedereinstiegsrate steigt, in %

Erwerbsquote von 15- bis 64-jährigen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren

Kinderbetreuungsquoten für Kinder (0-3-jährige) bis zum Schuleintritt in %

Kinderbetreuungsquoten für Kinder (0-3-jährige) bis zum Schuleintritt in %

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht

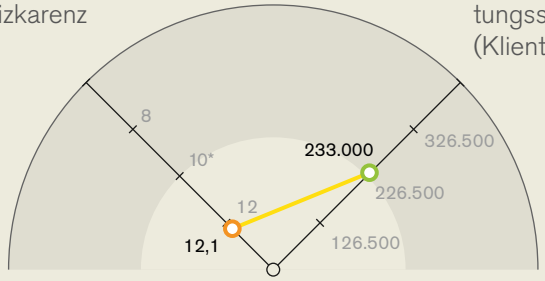
☐ Zielzustand

Familienhilfe

Untergliederung: Familie und Jugend, Wirkungsziel: 25.3

Rasche Erledigung der Unterstützungsansuchen im Rahmen der Familienhospizkarenz

Halten der Inanspruchnahme der Familienberatungsstellen (Klient/innen)



* Senkung der Erledigungsdauer bei Zuwendungen auf unter 10 Kalendertage

Rasche Erledigung der Unterstützungsansuchen im Rahmen der Familienhospizkarenz

Erledigungsdauer der Unterstützungsansuchen

Halten der Inanspruchnahme der Familienberatungsstellen (Klient/innen)

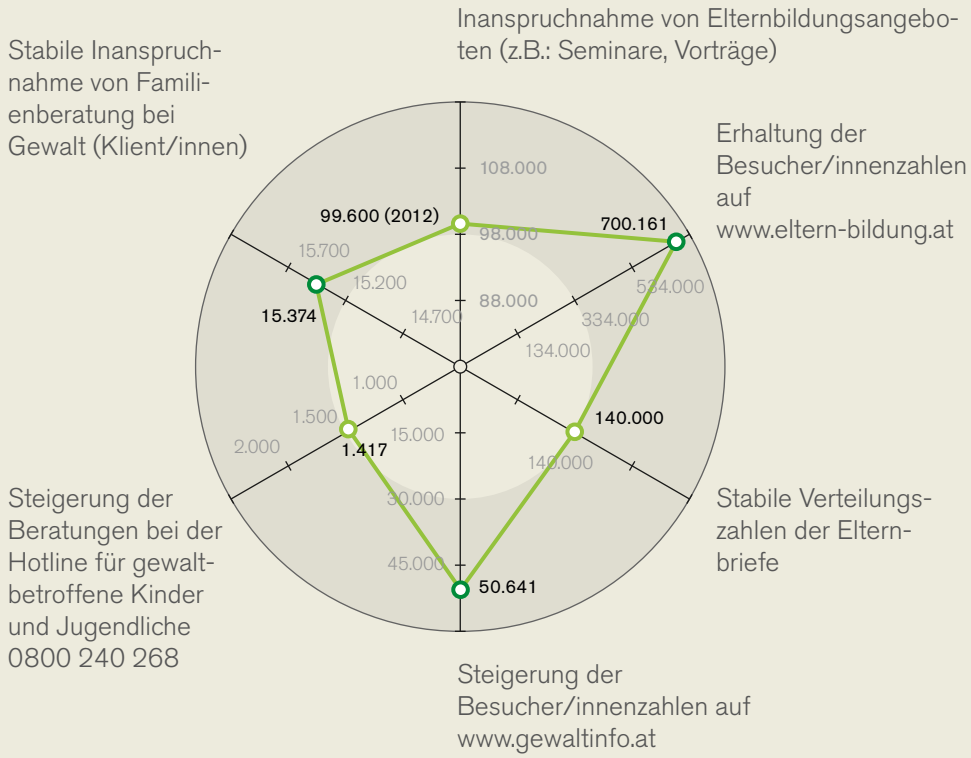
Anzahl Klient/innen und der Beratungen in den geförderten Familienberatungsstellen

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht

☐ Zielzustand

Erziehungshilfen

Untergliederung: Familie und Jugend, Wirkungsziel: 25.4



Inanspruchnahme von Elternbildungsangeboten (z.B.: Seminare, Vorträge):

Fallzahlen der Inanspruchnahme. Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich um den Ziel- und Istzustand für das Jahr 2012

Erhaltung der Besucher/innenzahlen auf www.elternbildung.at

Besucher/innenzahlen der Homepage

Stabile Verteilungszahlen der Elternbriefe

Versandzahlen der Elternbriefe

Steigerung der Besucher/innenzahlen auf www.gewaltinfo.at

Besucher/innenzahlen der Homepage

Steigerung der Beratungen bei der Hotline für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche 0800 240 268

Anrufzahlen bei der Hotline

Stabile Inanspruchnahme von Familienberatung bei Gewalt (Klient/innen)

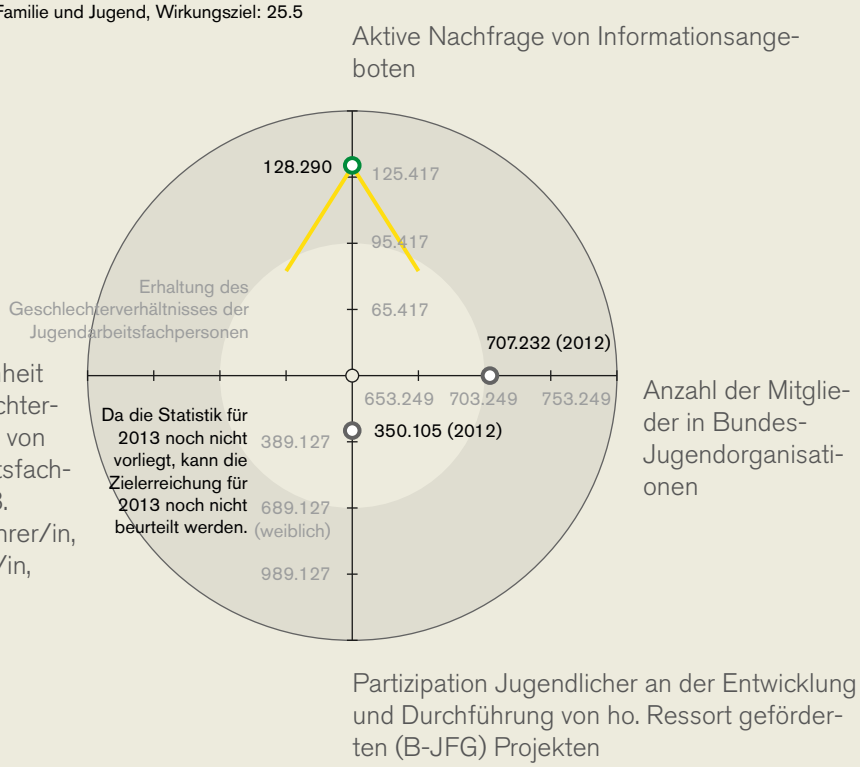
Anzahl Klient/innen und der Beratungen zu den Beratungsinhalten „Kindesmissbrauch, sexuelle Gewalt gegen Kinder, Gewalt gegen Frauen, sexuelle Gewalt gegen Frauen, Gewalt gegen andere Familienangehörige“

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht

☐ Zielzustand

Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit

Untergliederung: Familie und Jugend, Wirkungsziel: 25.5



Aktive Nachfrage von Informationsangeboten

Aktive Nachfrage von Informationsangeboten durch weibliche Interessentinnen

Anzahl der Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen

Anzahl der weiblichen Mitgleider in Bundes-Jugendorganisationen

Partizipation Jugendlicher an der Entwicklung und Durchführung von ho. Ressort geförderten (B-JFG) Projekten

Anzahl der weiblichen und männlichen Projektteilnehmenden der geförderten Jugendorganisationen

Ausgewogenheit des Geschlechterverhältnisses von Jugendarbeitsfachpersonen (zB. Pfadfinderführer/in, Jugendleiter/in, etc.)

Anzahl der weiblichen und männlichen Jugendarbeitsfachpersonen

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht

☐ Zielzustand

Bundesministerium für Familien und Jugend

UG 25
Familie und Jugend

Wirkungsziele und Globalbudgetmaßnahmen
Tabellarische Darstellung der Zielerreichung

Legende Zielerreichungsgrade

überplanmäßig erreicht
zur Gänze erreicht
überwiegend erreicht
teilweise erreicht
nicht erreicht
keine Bewertung verfügbar

WZ	Wirkungsziel	Globalbudgetmaßnahme	Kennzahl / Meilenstein
UG 25			
1	Familienlasten-/leistungsausgleich	Bereitstellung von finanziellen Transferleistungen	Finanzierungsfähigkeit des FLAF erhalten
			FLAF – jährlicher Abgang/Überschuss
			Gesamtfertilitätsrate
2	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Steigerung der Väterbeteiligung beim Kinderbetreuungsgeld	Variante 30+6 (Geburten ab 2007)
			Variante 20+4 (Geburten ab 2008)
			Variante 15+3 (Geburten ab 2008)
			Variante 12+2 (Geburten ab 2009)
			Variante Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld (Geburten ab 2009)
			Summe aller Varianten
		Ausweitung des Kinderbetreuungsangebots für Kinder bis zum Schuleintritt durch Kostenbeteiligung des Bundes	Zielzustand der Kinderbetreuungsquoten: 0 -3 Jahre
			Zielzustand der Kinderbetreuungsquoten: 3-6 Jahre
3	Familienhilfe	Rasche Erledigung der Unterstützungsansuchen im Rahmen der Familienhospizkarenz	Erledigungsdauer bei Zuwendungen
		Förderung der Beratung von Familien durch Beratungsstellen	Anzahl Klient/Innen in den geförderten Familienberatungsstellen
			Anzahl Beratungen in den geförderten Familienberatungsstellen
4	Erziehungshilfen	Förderung von Elternbildungsangeboten, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zur Elternbildung im Internet und als Print	Erhaltung der Inanspruchnahme von Elternbildungsangeboten (Anzahl TeilnehmerInnen)
			Besucher/Innenzahlen auf www.eltern-bildung.at
			Verteilungszahlen der Elternbriefe

WZ	Wirkungsziel	Globalbudgetmaßnahme	Kennzahl / Meilenstein
	Erziehungshilfen	Gewaltprävention – Förderung von Mitgliedern der Plattform gegen die Gewalt, Täterarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsarbeit im Internet	Besucherzahlen auf www.gewaltinfo.at
		Förderung von telefonischer Erstberatung für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche	Steigerung der Beratungen an der Hotline 0800 240 268
5	Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit	Förderung der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit gemäß Bundes-Jugendförderungsgesetz	Anzahl der Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen
			Geschlechterverhältnis der Jugendarbeitsfachpersonen der Bundes-Jugendorganisationen
		Umsetzung und Weiterentwicklung der »Jugendpolitischen Strategie 2012-2020«	Einrichtung einer »Koordinationsstelle Jugendpolitik« zur Umsetzung der »Jugendpolitischen Strategie 2012-2020« bis 30. September 2013
			Direkte Einbindung von zumindest 500 weiblichen und 500 männlichen Jugendlichen in die Entwicklung und Umsetzung der »Jugendpolitischen Strategie 2012 -2020«

Bundesministerium für Familien und Jugend

UG 25
Familie und Jugend

Wirkungsziele und Globalbudgetmaßnahmen
Erfassungsmaske inklusive Zahlenmaterial

Wirkungsziele und Maßnahmen im BVA 2013 - Evaluierung
ERFASSUNGSMASKE

Untergliederung	25 Familie und Jugend

Beschreiben Sie, wie sich das Umfeld der Untergliederung bzw. des Ressorts entwickelt hat!

Die Zuständigkeit des Vollzuges von Angelegenheiten des Familienlastenausgleiches obliegt ab 1. März 2014 dem Bundesministerium für Familien und Jugend. Strukturell-inhaltliche Änderungen in Bezug auf den Familienlasteausgleich waren damit nicht verbunden.

Wirkungsziel 1: Leistungsausgleich zwischen kinderlosen Personen und Eltern mit Unterhaltspflichten	**Gleichstellungsziel**
	nein

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen

Kennzahl 25.1.1	**FLAF - Die Finanzierungsfähigkeit vom FLAF erhalten**					
Berechnungsmethode	Vergleich der jährlichen Budgetdaten.					
Datenquelle	BMFJ					
Entwicklung	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	(-)€ 3.823,79 Mio.	(-)€ 3.486,50 Mio.	(-)€ 3.376,49 Mio.	120,01 Mio.	zur Gänze erreicht	Verringerung des Schuldenstandes
Erläuterung der Entwicklung	Die Konsolidierungsmaßnahmen aus dem Jahr 2011 betreffend Leistungen aus dem Familienlastenausgleich haben budgetäre Auswirkungen. Zum Istzustand 2013 sowie den in Zusammenhang stehenden Angaben ist anzumerken, dass der Jahresabschluss im Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes (22.9.2014) im Nationalrat noch nicht abschließend behandelt wurde.					

Kennzahl 25.1.2	**FLAF - Jährlicher Abgang/Überschuss**					
Berechnungsmethode	Vergleich der jährlichen Budgetdaten.					
Datenquelle	BMFJ					
Entwicklung	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	(-) € 128,05Mio.	€ 157,75 Mio.	€ 277,76 Mio.	120,01 Mio	zur Gänze erreicht	Erzielung von Überschüssen
Erläuterung der Entwicklung	Siehe Kennzahl 25.1.1.; Zum Istzustand 2013 sowie den in Zusammenhang stehenden Angaben ist anzumerken, dass der Jahresabschluss im Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes (22.9.2014) im Nationalrat noch nicht abschließend behandelt wurde.					

Kennzahl 25.1.3	**Gesamtfertilitätsrate bleibt gleich hoch bzw. steigt**					
Berechnungsmethode	Gesamtfertilitätsrate					
Datenquelle	Demographische Indikatoren, Statistik Austria					
Entwicklung	**Istzustand 2010**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	1,44	1,44 oder mehr	1,44		zur Gänze erreicht	1,44 oder mehr
Erläuterung der Entwicklung						

Wie wurde das Wirkungsziel verfolgt? - Maßnahmen

Maßnahme 1:	Bereitstellung von finanziellen Transferleistungen zum Ausgleich der Unterhaltslasten für noch nicht elbsterhaltungsfähige Kinder durch den Familienlastenausgleichsfonds (FLAF), dazu zählen u.a. die Familienbeihilfe, die Fahrtenbeihilfen, das Kinderbetreuungsgeld (mit dem das System des Lastenausgleichs zum Leistungsausgleich weiterentwickelt wurde) sowie die Aufrechterhaltung der Einnahmenseite des FLAF, wobei die Finanzierung der Leistungen aus dem FLAF nachhaltig sichergestellt werden soll.	GB 25.01 Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	**Gleichstellungsmaßnahme** nein

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine

Kennzahl	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Die Finanzierungsfähigkeit des FLAF erhalten - Sicherstellung der Mittel für Transferleistungen durch Senkung des Schuldenstandes des FLAF	(-) € 3.823,79 Millionen	(-)€ 3.486,50 Mio.	(-)€ 3.376,49 Mio.	120,01 Mio.	zur Gänze erreicht	Verringerung des Schuldenstandes
Kennzahl	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
FLAF - Jährlicher Abgang/ Überschuss	(-) € 128,05 Millionen	€ 157,75 Mio.	€ 277,76 Mio.	120,01 Mio	zur Gänze erreicht	Erzielung von Überschüssen
Kennzahl	**Istzustand 2010**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Gesamtfertilitätsrate	1,44	1,44 oder mehr	1,44		zur Gänze erreicht	1,44 oder mehr

Erläuterung der Entwicklung	Zum Istzustand 2013 sowie den in Zusammenhang stehenden Angaben ist anzumerken, dass der Jahresabschluss im Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes (22.9.2014) im Nationalrat noch nicht abschließend behandelt wurde.

Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels

MUSS-Feld	Das Wirkungsziel wurde (bezogen auf den im Jahr 2013 angestrebten Erfolg)	zur Gänze erreicht

MUSS-Feld	Frage 1: Begründen Sie allgemein die Gesamtbeurteilung zum Wirkungsziel und erklären Sie Ihre Einschätzung im Fall einer Zielabweichung!
	Wie die Vergleichszahlen zeigen, haben die Konsolidierungsmaßnahmen Wirkung - im Sinne der Erreichung des Wirkungszieles - gezeigt.

MUSS-Feld	Frage 1a: Wurden die richtigen Maßnahmen zur Erreichung der angestrebten Wirkung gesetzt?
	Ja.

MUSS-Feld	Frage 1b: Welche weiteren Maßnahmen waren abgesehen von den dargestellten Schwerpunkten für den Wirkungserfolg wesentlich?
	Positive Entwicklung des Dienstgeberbeitrages.

KANN-Feld	Frage 2: Beschreiben Sie die zentralen Einflussfaktoren und ihre Auswirkung auf die angestrebte Wirkung!

KANN-Feld	Frage 3: Beschreiben Sie etwaige eingetretene, nicht-intendierten Wirkungen (positiv oder negativ)!

KANN-Feld	Frage 4: Bei Querschnittsmaterien: Welche Abstimmungsprozesse gab es oder wird es geben?

KANN-Feld	Frage 5: Welche Empfehlungen gibt es zur Erhöhung der Steuerungsrelevanz der Wirkungsinformationen im Ressort und ressortübergreifend?

KANN-Feld	Sonstiges

Untergliederung	25 Familie und Jugend

Beschreiben Sie, wie sich das Umfeld der Untergliederung bzw. des Ressorts entwickelt hat!

Wirkungsziel 2: Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Gleichstellungsziel)	**Gleichstellungsziel**
	ja

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen

Kennzahl 25.2.1	**Gesamtfertilitätsrate bleibt gleich hoch bzw. steigt**					
Berechnungsmethode	Gesamtfertilitätsrate					
Datenquelle	Demographische Indikatoren, Statistik Austria					
Entwicklung	**-Auswahl Istzustand-**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	1,44	1,44 oder mehr	1,44		zur Gänze erreicht	1,44 oder mehr
Erläuterung der Entwicklung						

Kennzahl 25.2.2	**Väterbeteiligung am Kinderbetreuungsgeldbezug steigt**					
Berechnungsmethode	Väterbeteiligung bei entsprechender Variante					
Datenquelle	Kinderbetreuungsgeldstatistik/BMFJ					
Entwicklung	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	Variante 30+6 12,71%	Variante 30+6 (Geburten ab 2007) 13%;	11,78%	-1,22%	überwiegend erreicht	Variante 30+6 (Geburten ab 2007) 13%
	Variante 20+4 18,68%	Variante 20+4 (Geburten ab 2008) 20%;	18,95%	-1,05%	überwiegend erreicht	Variante 20+4 (Geburten ab 2008) 20%
	Variante 15+3 27,02%	Variante 15+3 (Geburten ab 2008) 28%;	27,87%	-0,13%	überwiegend erreicht	Variante 15+3 (Geburten ab 2008) 28%
	Variante 12+2 31,57%	Variante 12+2 (Geburten ab 2009) 36%	30,43%	-5,57%	teilweise erreicht	Variante 12+2 (Geburten ab 2009) 36%
	Variante einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld 26,93%	Variante einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld (Geburten ab 2009) 28%	26,22%	-1,78%	überwiegend erreicht	Variante einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld (Geburten ab 2009) 28%
	Summe aller Varianten 17,23%	Summe aller Varianten: 18 %	17,19%	-0,81%	überwiegend erreicht	Summe aller Varianten: 18 %
Erläuterung der Entwicklung	Längerfristige Beobachtungen zeigen eine gewisse Schwankungsbreite. Vermutlich hängt Väterbeteiligung auch von Arbeitsmarktbedingungen ab.					

Kennzahl 25.2.3	Wiedereinstiegsrate steigt					
Berechnungsmethode	Erwerbsquote von 15- bis 64-jährigen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren					
Datenquelle	Familien und Haushaltsstatistik/Statistik Austria					
Entwicklung	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
	65,80%	66,30%	66,80%	0,50%	zur Gänze erreicht	67%
Erläuterung der Entwicklung						

Kennzahl 25.2.4	Kinderbetreuungsquoten für Kinder bis zum Schuleintritt steigen					
Berechnungsmethode	Anteil der 0-3-jährigen bzw. 3-6-jährigen Kinder in Kinderbetreuungsangeboten im Vergleich zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung					
Datenquelle	Kinderheimtagesstatistik, Statistik Austria					
Entwicklung	Istzustand 2010	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
	0-3 Jahre: 19%	0-3 Jahre: 25%	0-3 Jahre: 25%	0	zur Gänze erreicht	0-3 Jahre: 25%
	3-6 Jahre: 93	3-6 Jahre: 96%	3-6 Jahre: 92,8%	-3,00%	teilweise erreicht	3-6 Jahre: 95%
Erläuterung der Entwicklung						

Wie wurde das Wirkungsziel verfolgt? - Maßnahmen

Maßnahme 1:	Steigerung der Väterbeteiligung beim Kinderbetreuungsgeld				GB 25.01 Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	Gleichstellungsmaßnahme: ja
Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine						
Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Variante 30+6 (Geburten ab 2007)	12,71%	13%	11,78%	-1,22%	überwiegend erreicht	13%
Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Variante 20+4 (Geburten ab 2008)	18,68%	20%	18,95%	-1,05%	überwiegend erreicht	20%
Kennzahl	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Variante 15+3 (Geburten ab 2008)	27,02%	28%	27,87%	-0,13%	überwiegend erreicht	28%

Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Variante 12+2 (Geburten ab 2009)	31,57%	36%	30,43%	-5,57%	teilweise erreicht	36%
Kennzahl	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Variante Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld (Geburten ab 2009)	26,93%	28%	26,22%	-1,78%	überwiegend erreicht	28%
Kennzahl	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Summe aller Varianten	17,23%	18%	17,19%	-0,81%	überwiegend erreicht	18%
Erläuterung der Entwicklung	Längerfristige Beobachtungen zeigen eine gewisse Schwankungsbreite. Vermutlich hängt Väterbeteiligung auch von Arbeitsmarktbedingungen ab.					

Maßnahme 2:	Ausweitung des Kinderbetreuungsangebots für Kinder bis zum Schuleintritt durch Kostenbeteiligung des Bundes			GB 25.02 Familienpolitische Maßnahmen und Jugend	**Gleichstellungsmaßnahme** ja
Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine					
Kennzahl	**Istzustand 2010**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Zielzustand der Kinderbetreuungsquoten: 0-3 Jahre	19%	25%	25%	0	zur Gänze erreicht	25%
Kennzahl	**Istzustand 2010**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Zielzustand der Kinderbetreuungsquoten: 3-6 Jahre	93,00%	96%	93,00%	-3,00%	teilweise erreicht	95%
Erläuterung der Entwicklung	Durch die Ausbauaktivitäten unter Kostenbeteiligung des Bundes (Zweckzuschüsse der UG 44) konnte die Betreuungsquote bei unter 3-Jährigen (inkl. Tagesbetreuung) auf 25% erhöht werden, wodurch das gesetze Ziel zur Gänze erreicht wurde. In der Altergruppe der 3- bis 6-Jährigen war der Ausbauzustand bereits sehr hoch, weshalb die Betreuungsquote (= Anzahl der Kinder, die Betreuungsangebote in Anspruch nehmen, im Verhältnis zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung) trotz Ausbau des Betreuungangebots nicht gesteigert werden, weil einerseits Kinder von der Tageselternbetreuung in die institutionelle Betreuung gewechselt sind und andererseit vermutlich auch mehr Plätze frei geblieben sind. Die Versorgungsquote (= Anzahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze im Verhältnis zur gleichaltirgen Wohnbevölkerung) wird nicht erhoben. Da aber das politische Ziel (Barcelona-Ziel von 90%) erreicht ist, wurde das Ziel überwiegend erreicht.					

MUSS-Feld	Das Wirkungsziel wurde (bezogen auf den im Jahr 2013 angestrebten Erfolg)	überwiegend erreicht

MUSS-Feld	Frage 1: Begründen Sie allgemein die Gesamtbeurteilung zum Wirkungsziel und erklären Sie Ihre Einschätzung im Fall einer Zielabweichung!
	Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde verbessert - die Väterbeteiligung beim Kinderbetreuungsgeld ist zwar bei den Varianten etwas niedriger als erwartet, was jedoch auf Schwankungsbreiten im längerfristigen Vergleich zurückgeführt wird und vermutlich auch von Arbeitsbedingungen abhängt. Darüberhinaus erfordert diese gesellschaftspolitisch relevante Thematik einen Veränderungsprozess im Hinblick auf Einstellungen und Grundhaltungen, was wiederum Zeit braucht. Durch die Annäherung an das Barcelona-Ziel in der Altersgruppe der unter 3-Jährigen und Erreichung des Barcelona-Ziels bei den 3- bis 6-Jährigen wurde das Kinderbetreuungsangebot deutlich verbessert und damit ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf geleistet.

MUSS-Feld	Frage 1a: Wurden die richtigen Maßnahmen zur Erreichung der angestrebten Wirkung gesetzt?
	Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hängt von verschiedensten Faktoren ab. Im Rahmen der Zuständigkeit des BMFJ wurden die entsprechenden Maßnahmen gesetzt.

MUSS-Feld	Frage 1b: Welche weiteren Maßnahmen waren abgesehen von den dargestellten Schwerpunkten für den Wirkungserfolg wesentlich?
	Ausbauaktivitäten der Länder und Gemeinden; Abgesehen von den genannten Maßnahmen wurden u.a. bewusstseinsbildende Maßnahmen, wie z.B. das Audit familieundberuf, der berufundfamilie-Index, die Charta Vereinbarkeit von Familie und Beruf forciert, einschlägige Publikationen wie z.B. der "Leitfaden betriebliche Kinderbetreuung" herausgegeben sowie Veranstaltungen wie etwa das "Zukunftsformum Famlie und Wirtschaft" durchgeführt.

KANN-Feld	Frage 2: Beschreiben Sie die zentralen Einflussfaktoren und ihre Auswirkung auf die angestrebte Wirkung!

KANN-Feld	Frage 3: Beschreiben Sie etwaige eingetretene, nicht-intendierten Wirkungen (positiv oder negativ)!

KANN-Feld	Frage 4: Bei Querschnittsmaterien: Welche Abstimmungsprozesse gab es oder wird es geben?

KANN-Feld	Frage 5: Welche Empfehlungen gibt es zur Erhöhung der Steuerungsrelevanz der Wirkungsinformationen im Ressort und ressortübergreifend?

Wirkungsziele und Maßnahmen im BVA 2013 - Evaluierung
ERFASSUNGSMASKE

Untergliederung	25 Familie und Jugend

Beschreiben Sie, wie sich das Umfeld der Untergliederung bzw. des Ressorts entwickelt hat!

Wirkungsziel 3: Verringerung von familiären Notlagen und Unterstützung von Familien bei der Krisenbewältigung, Vermeidung innerfamiliärer Konflikte bei Trennung und Scheidung	**Gleichstellungsziel**
	nein

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen

Kennzahl 25.3.1	**Rasche Erledigung der Unterstützungsansuchen im Rahmen der Familienhospizkarenz**					
Berechnungsmethode	Erledigungsdauer der Unterstützungsansuchen					
Datenquelle	Statistik des BMFJ					
Entwicklung	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	11,7 Tage	Senkung der Erledigungs-dauer bei Zuwendungen auf unter 10 Kalendertage	12,1 Tage	-3,40%	teilweise erreicht	Senkung der Erledigungs-dauer bei Zuwendungen auf unter 10 Kalendertage
Erläuterung der Entwicklung	Durch externe Faktoren - insbesondere die Umstellung der Haushaltsverrechnung und der daraus entstandenen Verzögerungen im ersten Quartal 2013 - konnte das Ziel im Gesamtzeitraum 2013 nur teilweise erreicht werden (im 2. Quartal 2013: 9,9 Tage).					

Kennzahl 25.3.2	**Halten der Inanspruchnahme der Familienberatungsstellen**					
Berechnungsmethode	Anzahl Klient/innen und der Beratungen in den geförderten Familienberatungsstellen					
Datenquelle	BMFJ jährliche Beratungsstatistik der Familienberatungsstellen					
Entwicklung	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	226.252 Klient/innen	226.500 Klient/innen	233.000	3,10%	überplanmäßig erreicht	230.000 Klient/innen
	478.800 Beratungen	479.000 Beratungen	477.000	-0,04%	zur Gänze erreicht	479.000 Beratungen
Erläuterung der Entwicklung	Ziel erreicht					

Wie wurde das Wirkungsziel verfolgt? - Maßnahmen

Maßnahme 1:	Rasche Erledigung der Unterstützungsansuchen im Rahmen der Familienhospizkarenz	GB 25.01 Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	Gleichstellungsmaßnahme: nein

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine

Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Erledigungsdauer bei Zuwendungen	11,7 Tage	unter 10 Kalendertage	12,1 Tage	>2,1	teilweise erreicht	Senkung der Erledigungs-dauer bei Zuwendungen auf unter 10 Kalendertage

Erläuterung der Entwicklung: Durch externe Faktoren - insbesondere die Umstellung der Haushaltsverrechnung und der daraus entstandenen Verzögerungen im ersten Quartal 2013 - konnte das Ziel im Gesamtzeitraum 2013 nur teilweise erreicht werden (im 2. Quartal 2013: 9,9 Tage).

Maßnahme 2:	Förderung der Beratung von Familien in Krisensituationen	GB 25.01 Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	Gleichstellungsmaßnahme: nein

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine

Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Anzahl Klient/innen in den geförderten Familienberatungsstellen	226.252	226.500	233000	3,10%	überplanmäßig erreicht	230.000 Klient/innen

Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Anzahl Beratungen in den geförderten Familienberatungsstellen	478.800	479.000	477000	-0,04%	zur Gänze erreicht	479.000 Beratungen

Erläuterung der Entwicklung: Ziel erreicht

Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels

MUSS-Feld	Das Wirkungsziel wurde (bezogen auf den im Jahr 2013 angestrebten Erfolg)	überwiegend erreicht

MUSS-Feld	Frage 1: Begründen Sie allgemein die Gesamtbeurteilung zum Wirkungsziel und erklären Sie Ihre Einschätzung im Fall einer Zielabweichung!
	Nur bei 25.3.1 konnte das Ziel wegen unvorhersehbarer externer Faktoren nicht vollständig erreicht werden.

MUSS-Feld	Frage 1a: Wurden die richtigen Maßnahmen zur Erreichung der angestrebten Wirkung gesetzt?
	ja

MUSS-Feld	Frage 1b: Welche weiteren Maßnahmen waren abgesehen von den dargestellten Schwerpunkten für den Wirkungserfolg wesentlich?
	keine

KANN-Feld	Frage 2: Beschreiben Sie die zentralen Einflussfaktoren und ihre Auswirkung auf die angestrebte Wirkung!

KANN-Feld	Frage 3: Beschreiben Sie etwaige eingetretene, nicht-intendierten Wirkungen (positiv oder negativ)!

KANN-Feld	Frage 4: Bei Querschnittsmaterien: Welche Abstimmungsprozesse gab es oder wird es geben?

KANN-Feld	Frage 5: Welche Empfehlungen gibt es zur Erhöhung der Steuerungsrelevanz der Wirkungsinformationen im Ressort und ressortübergreifend?

KANN-Feld	Sonstiges

Wirkungsziele und Maßnahmen im BVA 2013 - Evaluierung
ERFASSUNGSMASKE

Untergliederung	25 Familie und Jugend

Beschreiben Sie, wie sich das Umfeld der Untergliederung bzw. des Ressorts entwickelt hat!

Wirkungsziel 4: Stärkung beider Elternteile in der gewaltfreien Erziehung, Vermeidung von physischer, psychischer und sexueller Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Frauen	Gleichstellungsziel
	nein

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen

Kennzahl 25.4.1	Inanspruchnahme von Elternbildungsangeboten (z.B.: Seminare, Vorträge):					
Berechnungsmethode	Fallzahlen der Inanspruchnahme					
Datenquelle	Statistik des BMFJ					
Entwicklung	Istzustand 2010	Zielzustand 2012	Istzustand 2012	Abweichung 2012	Zielerreichung 2012	Zielzustand 2014
	66.300	98.000	99.600	1.600	zur Gänze erreicht	100.000
Erläuterung der Entwicklung	Da die Fallzahlen für 2013 noch nicht vorliegen, kann die Entwicklung 2013 nicht dargestellt werden.					

Kennzahl 25.4.2	Erhaltung der Besucher/innenzahlen auf www.eltern-bildung.at					
Berechnungsmethode	Besucher/innenzahlen der Homepage					
Datenquelle	BMFJ					
Entwicklung	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
	334.000	334.000	700.161	366.161	überplanmäßig erreicht	500.000
Erläuterung der Entwicklung	Die Zugriffe auf www.eltern-bildung.at sind im Verlauf des Jahres 2013 kontinuierlich sehr stark angestiegen. Dieser Ansiteg lässt jedoch nicht unmittelbar ursächlich auf eine konkrete Maßnahme zurückführen, sondern ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf die laufenden Maßnahmen der Suchmaschinenoptimierung, der Kundenbindung, der inhaltichen Qualitätssicherung und der Vernetzung mit Multiplikatorinnen zurückzuführen.					

Kennzahl 25.4.3	Stabile Verteilungszahlen der Elternbriefe					
Berechnungsmethode	Versandzahlen der Elternbriefe					
Datenquelle	Statistik des BMFJ					
Entwicklung	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
	140.000	140.000	140000	0	zur Gänze erreicht	
Erläuterung der Entwicklung	Die Broschüren werden seit Jahren an alle Schwangeren verteilt und auf Bestellung an Einzelpersonen und Multiplkator(inn)en versandt sowie bei Veranstaltungen verteilt. Da keine Änderungen dieser Zahlen zu erwarten ist, wird ab 2014 auf diesen Indikator verzichtet.					

Kennzahl 25.4.4	Steigerung der Besucher/innenzahlen auf www.gewaltinfo.at,					
Berechnungsmethode	Besucher/innenzahlen der Homepage					
Datenquelle	BMFJ					
Entwicklung	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
	keine Daten verfügbar	30.000	50.641	20.641	überplanmäßig erreicht	35.000
Erläuterung der Entwicklung	Die Zugriffszahlen sind kontinuierlich angestiegen. Da die Website erst seit 2011 besteht, ist die Steigerung primär durch das fortschreitende Bekanntwerden des Informationsangebots begründet.					

Kennzahl 25.4.5	Steigerung der Beratungen bei der Hotline für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche 0800 240 268					
Berechnungsmethode	Anrufzahlen bei der Hotline					
Datenquelle						
Entwicklung	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
	keine Daten verfügbar	1.500	1.417	-83	zur Gänze erreicht	
Erläuterung der Entwicklung	Die Inanspruchnahme ist trotz offensiver Bewerbung gleichbleibend niedrig. Die Hotline wurde daher mit 1.5.2014 eingestellt, weshalb die Kennzahl für 2014 entfällt.					

Kennzahl 25.4.6	Stabile Inanspruchnahme von Familienberatung bei Gewalt					
Berechnungsmethode	Anzahl Klient/innen und der Beratungen zu den Beratungsinhalten "Kindesmissbrauch, sexuelle Gewalt gegen Kinder, Gewalt gegen Frauen, sexuelle Gewalt gegen Frauen, Gewalt gegen andere Familienangehörige"					
Datenquelle	BMFJ jährliche Beratungsstatistik der Familienberatungsstellen					
Entwicklung	Istzustand 2010	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
	15.208 Klient/innen	15.200 Klient/innen	15374 Klient/innen	1,10%	überplanmäßig erreicht	17.670 Klient/innen
	39.065 Beratungen	39.000 Beratungen	41.731 Beratungen	7%	überplanmäßig erreicht	46.000 Beratungen
Erläuterung der Entwicklung	Ziel erreicht					

Wie wurde das Wirkungsziel verfolgt? - Maßnahmen

Maßnahme 1:	Förderung von Elternbildungsangeboten Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zur Elternbildung im Internet und als Print	GB 25.01 Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	Gleichstellungsmaßnahme
			nein

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine

Kennzahl	Istzustand 2010	Zielzustand 2012	Istzustand 2012	Abweichung 2012	Zielerreichung 2012	Zielzustand 2014
Erhaltung der Inanspruchnahme von Elternbildungsangeboten Anzahl TeilnehmerInnen	66.300	98.000	99.600	1.600	zur Gänze erreicht	100.000
Kennzahl	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Besucher/innenzahlen auf www.eltern-bildung.at	334.000	334.000	700.161	366.161	überplanmäßig erreicht	500.000

Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Verteilungszahlen der Elternbriefe	140.000	140.000	140.000	0	zur Gänze erreicht	
Erläuterung der Entwicklung	Das Interesse von Eltern und sonstigen Erziehungsverantwortlichen sowie Multiplikator(inn)en an Informationen zu Erziehungsfragen und Elternbildung im Internet ist deutlich gestiegen, während der Bedarf nach gedruckten Informationen aber nicht zurückgegangen ist. Da die Besucherstatistik der geförderten Elternbildungsveranstaltungen erst Ende des Jahres vorliegen wird, kann die Entwicklung 2013 noch nicht eingeschätzt werden.					

Maßnahme 2:	Förderung von Mitgliedern der Plattform gegen Gewalt in der Familie der Maßnahme				GB 25.02 Familienpolitische Maßnahmen und Jugend	**Gleichstellungsmaßnahme** nein
Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine						
Kennzahl	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Besucherzahlen auf www.gewaltinfo.at	keine Daten verfügbar	30.000	50.641	20.641	überplanmäßig erreicht	35000
Kennzahl	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Steigerung der Beratungen an der Hotline 0800 240 268	keine Daten verfügbar	1.500	1.417	-83	zur Gänze erreicht	
Erläuterung der Entwicklung	Die Vernetzung zwischen Fachkräften, die in der Gewaltprävention arbeiten (Vernetzungsträger der Plattform) und Multiplikator(inn)en wurde durch den Informationstransfer im Internet unterstützt. Die steigenden Zugriffszahlen dokumentieren, dass das Angebot immer besser angenommen wird.					

Maßnahme 3:	Förderung von Projekten zur Gewaltprävention				GB 25.02 Familienpolitische Maßnahmen und Jugend	**Gleichstellungsmaßnahme** nein
Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine						
Kennzahl	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Besucherzahlen auf www.gewaltinfo.at	keine Daten verfügbar	30.000	50.641	20.641	überplanmäßig erreicht	35000
Kennzahl	**Istzustand 2011**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Steigerung der Beratungen an der Hotline 0800 240 268	keine Daten verfügbar	1.500	1.417	-83	zur Gänze erreicht	
Erläuterung der Entwicklung	Die Vernetzung zwischen Fachkräften, die in der Gewaltprävention arbeiten (Vernetzungsträger der Plattform) und Multiplikator(inn)en wurde durch den Informationstransfer im Internet unterstützt. Die steigenden Zugriffszahlen dokumentieren, dass das Angebot immer besser angenommen wird.					

Maßnahme 4:	Förderung von Täterarbeit sowie Bewusstseinsbildung gegen Gewalt im Internet und als Print				GB 25.02 Familienpolitische Maßnahmen und Jugend	Gleichstellungsmaßnahme
						nein

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine

Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Besucherzahlen auf www.gewaltinfo.at	keine Daten verfügbar	30.000	50.641	20.641	überplanmäßig erreicht	35000

Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Steigerung der Beratungen an der Hotline 0800 240 268	keine Daten verfügbar	1.500	1.417	-83	zur Gänze erreicht	

Erläuterung der Entwicklung	Die Bewusstseinsbildung wurde bei Gewaltbetroffenen, deren sozialem Umfeld und der allgemeinen Bevölkerung sowie Multiplikator(inn)en wurde durch den Informationstransfer im Internet unterstützt. Die steigenden Zugriffszahlen dokumentieren, dass das Angebot immer besser angenommen wird.

Maßnahme 5:	Förderung von telefonischer Erstberatung für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche				GB 25.02 Familienpolitische Maßnahmen und Jugend	Gleichstellungsmaßnahme
						nein

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine

Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Besucherzahlen auf www.gewaltinfo.at	keine Daten verfügbar	30.000	50.641	20.641	überplanmäßig erreicht	35000

Kennzahl	Istzustand 2011	Zielzustand 2013	Istzustand 2013	Abweichung 2013	Zielerreichung 2013	Zielzustand 2014
Steigerung der Beratungen an der Hotline 0800 240 268	keine Daten verfügbar	1.500	1.417	-83	zur Gänze erreicht	

Erläuterung der Entwicklung	Die Inanspruchnahme ist trotz offensiver Bewerbung gleichbleibend niedrig. Die Hotline wurde daher mit 1.5.2014 eingestellt, weshalb die Kennzahl für 2014 entfällt.

Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels

MUSS-Feld	Das Wirkungsziel wurde (bezogen auf den im Jahr 2013 angestrebten Erfolg)	zur Gänze erreicht

MUSS-Feld	Frage 1: Begründen Sie allgemein die Gesamtbeurteilung zum Wirkungsziel und erklären Sie Ihre Einschätzung im Fall einer Zielabweichung!
	Durch Informationsarbeit über unterscheidliche Lernkanäle zu Elternbildung, Erziehungsthemen und allen Gewaltformen soll die Fähigkeit von Erziehenden zur gewaltfreien Erziehung unterstützt werden. Die teilweise stark überplanmäßige Inanspruchname der Angebote dokumentiert, dass immer mehr Personen erreicht ud damit das Wirkungsziel erreicht werden konnte.

MUSS-Feld	Frage 1a: Wurden die richtigen Maßnahmen zur Erreichung der angestrebten Wirkung gesetzt?
	ja

MUSS-Feld	Frage 1b: Welche weiteren Maßnahmen waren abgesehen von den dargestellten Schwerpunkten für den Wirkungserfolg wesentlich?
	Maßnahmen der Familienberatung zum Schwerpunktthema Gewalt

KANN-Feld	Frage 2: Beschreiben Sie die zentralen Einflussfaktoren und ihre Auswirkung auf die angestrebte Wirkung!

KANN-Feld	Frage 3: Beschreiben Sie etwaige eingetretene, nicht-intendierten Wirkungen (positiv oder negativ)!

KANN-Feld	Frage 4: Bei Querschnittsmaterien: Welche Abstimmungsprozesse gab es oder wird es geben?

KANN-Feld	Frage 5: Welche Empfehlungen gibt es zur Erhöhung der Steuerungsrelevanz der Wirkungsinformationen im Ressort und ressortübergreifend?

KANN-Feld	Sonstiges

Wirkungsziele und Maßnahmen im BVA 2013 - Evaluierung
ERFASSUNGSMASKE

Untergliederung	25 Familie und Jugend

Beschreiben Sie, wie sich das Umfeld der Untergliederung bzw. des Ressorts entwickelt hat!

In Bezug auf das WZ 5 ist festzustellen, dass das gesellschaftspolitische Umfeld weiterhin von den Nachwirkungen der Krise 2008 resp. den zur Überwindung der Krise erforderlichen Maßnahmen beeinflusst ist (Fokus auf wirtschaftliche Konsolidierung; Arbeitsmarkt und Beschäftigungsfähigkeit; etc.)

Wirkungsziel 5: Schutz von Kindern und Jugendlichen und Förderung ihrer Entwicklung als eigenständige Persönlichkeiten, um ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu führen und ihre produktiven und kreativen Potentiale für gemeinschaftliches und gesellschaftliches Engagement zu nutzen	**Gleichstellungsziel**
	ja

Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen

Kennzahl 25.5.1	**Aktive Nachfrage von Informationsangeboten**					
Berechnungsmethode	Fallzahlen der Inanspruchnahme der Angebote an Informations- und Weiterbildungsleistungen der Jugendeinrichtungen					
Datenquelle	jährliche Abfrage der Fallzahlen mittels Statistiktool des Bundesnetzwerkes Österreichische Jugendinfos , sowie der Fallzahlen der Medien-Jugend-Infostelle des BMFJ					
Entwicklung	**Istzustand 2010**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	95.417 (59,69%) weiblich	Erhaltung der Fallzahlen der Inanspruchnahme	128.290 (59,11%)	32.873	überplanmäßig erreicht	Erhaltung der Fallzahlen der Inanspruchnahme
	64.450 (40,31%) männlich	Erhaltung der Fallzahlen der Inanspruchnahme	88.746 (40,89%)	24.296	überplanmäßig erreicht	Erhaltung der Fallzahlen der Inanspruchnahme
Erläuterung der Entwicklung	Verstärkt werden „ernsthafte“ Themen nach, Orientierung in Lebenszusammenhängen, vor allem im Bereich Arbeit und Mobilität angefragt. Auch der Trend zur Online-Informationsbeschaffung hat sich in den letzten Jahren weiter verstärkt. Smartphones und Apps sind mittlerweile Teil des Alltags und eröffnen neue Möglichkeiten mobiler Internetnutzung. Einfache Informationen, wie z.B. im Freizeitbereich, werden daher online bezogen.					

Kennzahl 25.5.2	**Anzahl der Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen**					
Berechnungsmethode	Anzahl der weiblichen und männlichen Mitglieder in den Bundes-Jugendorganisationen;					
Datenquelle	Jugendorganisationen/BMFJ					
Entwicklung	**Istzustand 2010**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	703.249 (48,79%) weiblich	Erhaltung der Mitgliederzahlen	Da die Statistik für 2013 noch nicht vorliegt, kann die Zielerreichung für 2013 noch nicht beurteilt werden.			Erhaltung der Mitgliederzahlen
	738.177 (51,21%) männlich	Erhaltung der Mitgliederzahlen	Istzustand 2011: 705.406 weibliche und 805.998 männliche Mitglieder auf Istzustand 2012: 707.232 weibliche und 819.204 männliche Mitglieder			Erhaltung der Mitgliederzahlen
Erläuterung der Entwicklung	Durch intensivere Nutzung von social medias können höhere Mitgliederzahlen erreicht werden. Für die Ermittlung der Kennzahlen ist eine abgeschlossene Abrechnung der Basis- und Projektfördermittel der Jugendorganisationen erforderlich. Da derzeit (Stand 22.9.2014) die Abrechnungen von sieben, zum Teil großen Jugendorganisationen noch nicht vorliegen, können auch noch keine zuverlässigen Trends für 2013 ermittelt werden.					

Kennzahl 25.5.3	Partizipation Jugendlicher an der Entwicklung und Durchführung von ho. Ressort geförderten (B-JFG) Projekten					
Berechnungsmethode	Anzahl der weiblichen und männlichen Projektteilnehmenden der geförderten Jugendorganisationen					
Datenquelle	Jugendorganisationen/BMFJ					
Entwicklung	**Istzustand 2010**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	689.127 (51,71%) weiblich	Erhaltung der Anzahl der beteiligten Jugendlichen	Da die Statistik für 2013 noch nicht vorliegt, kann die Zielerreichung für 2013 noch nicht beurteilt werden.			Erhaltung der Anzahl der beteiligten Jugendlichen
	643.520 (48,29%) männlich	Erhaltung der Anzahl der beteiligten Jugendlichen	Istzustand 2011: 412.982 weibliche und 370.444 männliche Personen auf Istzustand 2012: 350.105 weibliche und 321.213 männliche Personen			Erhaltung der Anzahl der beteiligten Jugendlichen
Erläuterung der Entwicklung	Jugendorganisationen verlagern ihre Aktivitäten von kleinen speziellen Projekten hin zu größeren Angeboten der Jugendarbeit. Damit werden die kleinräumlichen Strukturen nicht mehr erfasst und es kommt es zu einem deutlichen Sinken der Projektteilnehmerinnen. Da derzeit (Stand 22.9.2014) die Abrechnungen von sieben, zum Teil großen Jugendorganisationen noch nicht vorliegen, können auch noch keine zuverlässigen Trends für 2013 ermittelt werden.					

Kennzahl 25.5.4	Ausgewogenheit des Geschlechterverhältnisses von Jugendarbeitsfachpersonen (zB. Pfadfinderführer/in, Jugendleiter/in, etc.)					
Berechnungsmethode	Anzahl der weiblichen und männlichen Jugendarbeitsfachpersonen					
Datenquelle	Jugendorganisationen/BMFJ					
Entwicklung	**Istzustand 2010**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	41.713 (55,63%) weiblich	Erhaltung des Geschlechterverhältnisses der Jugendarbeitsfachpersonen	Da die Statistik für 2013 noch nicht vorliegt, kann die Zielerreichung für 2013 noch nicht beurteilt werden.			Erhaltung des Geschlechterverhältnisses der Jugendarbeitsfachpersonen
	33.265 (44,37%) männlich	Erhaltung des Geschlechterverhältnisses der Jugendarbeitsfachpersonen	Istzustand 2011: 124.684 weibliche und 142.251 männliche Personen auf Istzustand 2012: 102.999 weibliche und 114.706 männliche Personen			Erhaltung des Geschlechterverhältnisses der Jugendarbeitsfachpersonen
Erläuterung der Entwicklung	Die Jugendorganisationen verlagern ihre Aktivitäten von kleinen speziellen Projekten hin zu größeren breitenwirksamen Angeboten der Jugendarbeit, welche mit einer geringeren Anzahl der Jugendarbeitsfachpersonen durchgeführt werden können. Da derzeit (Stand 22.9.2014) die Abrechnungen von sieben, zum Teil großen Jugendorganisationen noch nicht vorliegen, können auch noch keine zuverlässigen Trends für 2013 ermittelt werden.					

Wie wurde das Wirkungsziel verfolgt? - Maßnahmen

Maßnahme 1:	Förderung der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit gemäß Bundes-Jugendförderungsgesetz				GB 25.02 Familienpolitische Maßnahmen und Jugend	Gleichstellungsmaßnahme: ja
Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine						
Kennzahl	**Istzustand 2010**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Anzahl der Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen	689.127 weibliche (51,71%) 643.520 männliche (48,29%) Mitglieder	Erhaltung der Anzahl der Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen	Da die Statistik für 2013 noch nicht vorliegt, kann die Zielerreichung für 2013 noch nicht beurteilt werden.			
Kennzahl	**Istzustand 2010**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
Geschlechterverhältniss der Jugendarbeitsfachpersonen der Bundes-Jugendorganisationen	41.713 weibliche (55,63%) 33.265 männliche (44,37%) Jugendarbeitsfachpersonen	Erhaltung des Geschlechterverhältnisses der Jugendarbeitsfachpersonen der Bundes-Jugendorganisationen	Da die Statistik für 2013 noch nicht vorliegt, kann die Zielerreichung für 2013 noch nicht beurteilt werden.			
Erläuterung der Entwicklung	Istzustand 2012 (Stichtag 31.12.2012): -707.232 weibliche (46,33%) und 819.204 männliche (53,67%) Mitglieder; - 102.999 weibliche (47,31%) und 114.706 männliche (52,69%) Jugendarbeitsfachpersonen					

Maßnahme 2:	Umsetzung und Weiterentwicklung der "Jugendpolitischen Strategie 2012 - 2020", zur Schaffung einer koordinierten Jugendpolitik in Abstimmung mit anderen Politikfeldern - unter Sicherstellung und Gewährleistung von Chancengleichheit und gesellschaftlichem Engagements Jugendlicher				GB 25.02 Familienpolitische Maßnahmen und Jugend	Gleichstellungsmaßnahme: nein
Wie sieht Erfolg aus? - Kennzahlen und Meilensteine						
Kennzahl	**Istzustand 2012**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	Konzeptionierung und Erstellung der "Jugendpolitischen Strategie 2012 - 2020" sowie der damit verbundenen Maßnahmen	Einrichtung einer "Koordinationsstelle Jugendpolitik" zur Umsetzung der "Jugendpolitischen Strategie 2012 - 2020" bis 30. September 2013	Einrichtung erfolgte im Sommer 2013	0	zur Gänze erreicht	Erstellung eines Maßnahmenplans zur stufenweisen Erreichung der neun Strategischen Ziele
Kennzahl	**Istzustand 2012**	**Zielzustand 2013**	**Istzustand 2013**	**Abweichung 2013**	**Zielerreichung 2013**	**Zielzustand 2014**
	Konzeptionierung und Erstellung der "Jugendpolitischen Strategie 2012 - 2020" sowie der damit verbundenen Maßnahmen	Direkte Einbindung von zumindest 500 weiblichen und 500 männlichen Jugendlichen in die Entwicklung und Umsetzung der "Jugendpolitischen Strategie 2012 - 2020	Über 4.000 Jugendlichen hatten die Möglichkeit, sich direkt einzubringen.	3.000	überplanmäßig erreicht	Einbindung von zumindest 500 weiblichen und 500 männlichen Jugendlichen in die Entwicklung und Umsetzung der Jugendstrategie
Erläuterung der Entwicklung	Jugendbeteiligung wurde als zentrale Säule der (Weiter-)Entwicklung der Jugendstrategie verankert.					

Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels

MUSS-Feld	Das Wirkungsziel wurde (bezogen auf den im Jahr 2013 angestrebten Erfolg)	überwiegend erreicht

MUSS-Feld	Frage 1: Begründen Sie allgemein die Gesamtbeurteilung zum Wirkungsziel und erklären Sie Ihre Einschätzung im Fall einer Zielabweichung!
	Auch wenn die endgültigen Zahlen für 2013 noch nicht vorliegen, kann der Trend erkannt werden, dass die Zielsetzungen erreicht wurden.

MUSS-Feld	Frage 1a: Wurden die richtigen Maßnahmen zur Erreichung der angestrebten Wirkung gesetzt?
	Ja

MUSS-Feld	Frage 1b: Welche weiteren Maßnahmen waren abgesehen von den dargestellten Schwerpunkten für den Wirkungserfolg wesentlich?
	Mit der Österreichsichen Jugendstrategie geht die laufende Entwicklung von Maßnahmen einher, die teils durch das ho. Ressort, teils durch andere Ressorts und Stakeholder umgesetzt werden und erheblich zur Zielerreichung beitragen.

KANN-Feld	Frage 2: Beschreiben Sie die zentralen Einflussfaktoren und ihre Auswirkung auf die angestrebte Wirkung!

KANN-Feld	Frage 3: Beschreiben Sie etwaige eingetretene, nicht-intendierten Wirkungen (positiv oder negativ)!

KANN-Feld	Frage 4: Bei Querschnittsmaterien: Welche Abstimmungsprozesse gab es oder wird es geben?

KANN-Feld	Frage 5: Welche Empfehlungen gibt es zur Erhöhung der Steuerungsrelevanz der Wirkungsinformationen im Ressort und ressortübergreifend?

KANN-Feld	Sonstiges